



**Ein Stück
Lebensweg
gemeinsam gehen**

wir führen
wir lassen laufen
wir lassen stolpern
wir heben wieder auf



SO ERREICHEN SIE UNS



Katholischer Kindergarten St. Martin

Kornwestheimer Str. 48

71686 Remseck-Aldingen

Telefon: 07146 / 9 10 26

Fax: 07146 / 99 21 9 21

E-Mail: kath.kindergartenaldingen@yahoo.de

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 7.30 - 13.30 Uhr

oder

Montag - Freitag 8.00 - 14.00Uhr

Träger der Einrichtung:

Kath. Kirchengemeinde St. Petrus Canisius

Kornwestheimer Str. 46

71686 Remseck-Aldingen

Telefon: 07146 / 89 11 40

Fax: 07146 / 89 11 41

E-Mail: kathkirchealdingen@t-online.de





INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort des Trägers.....	01
Vorwort des Kindergartenteams.....	02
Das Pädagogische Team.....	03
Kindergarten Ordnung - Elternbrief.....	05
Frühkindliche Bildung.....	06
Tagesablauf.....	07
Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit.....	10
▪ Freiräume / Bewegungsräume.....	12
▪ Unsere Räumlichkeiten.....	13
▪ Unser Garten.....	14
▪ Soziale Erziehung.....	16
▪ Natur und Umwelt.....	17
▪ Sprachlicher Bereich.....	19
▪ Kreativität.....	20
▪ Musischer Bereich.....	21
▪ Religiöse Bildung.....	22
▪ Freies Spiel.....	24
▪ Erziehungspartnerschaft mit Eltern.....	25
• Entwicklungsgespräche	
• Elterninformationen	
• Elternmitarbeit	
• Elterntreff	
• Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat	
▪ Vorschulerziehung.....	27
▪ Hauswirtschaftlicher Bereich.....	28
▪ Stuhlkreis.....	29
Orientierungsplan - Ein Instrument der Bildung.....	30
▪ Bildungs- und Entwicklungsfelder	
→ Körper / Sinne	
→ Denken / Gefühl und Mitgefühl	
→ Sprache / Sinn, Werte und Religion	
Kindergarten ABC.....	34





Liebe Mütter und Väter,

Schön, dass Sie in unseren katholischen Kindergarten St. Martin hineinschauen!

Die Trägerschaft eines Kindergartens ist für eine katholische Kirchengemeinde eine spannende und zugleich bereichernde Aufgabe. Wir sind froh und stolz auf unseren katholischen Kindergarten St. Martin in Aldingen. Jedes uns anvertraute Kind soll bei uns erfahren können, dass es in seiner ihm eigenen Persönlichkeit von Gott gewollt und bejaht ist. Diesem Ziel dient auch die folgende Konzeption.

Eine Kindergartenkonzeption wirft einen Blick auf die Grundlagen und Ziele einer Einrichtung. Sie zeigt, was wir als kath. Gemeinde und als Kindergarten bieten wollen. Doch bei allem Grundsätzlichen, das in einer Konzeption gesagt wird, muss es zum einen offen bleiben für Veränderungen und Entwicklungen und es kann zum anderen nicht alles gesagt werden, was unsere Arbeit ausmacht.

Dennoch stecken viele Gedanken und Überlegungen, Arbeit und Mühe hinter einer solchen Konzeption. Daher ist es mir ein großes Anliegen, allen zu danken, die am Entstehen dieser Konzeption beteiligt waren, insbesondere dem Team unseres Kindergartens.

Ich wünsche allen viel Freude beim Lesen dieser Konzeption. Den Kindern wünsche ich, dass sie sich in unserem Kindergarten wohl fühlen. Den Eltern wünsche ich, dass Sie durch diese Lektüre erkennen, dass Ihr Kind bei uns am richtigen Platz ist.

Felix Dolderer (Pfarrer)



VORWORT DES KINDERGARTENTEAMS

Liebe Eltern,

wir freuen uns, dass Sie sich für unseren Kindergarten entschieden haben. Wir Erzieherinnen haben diese Konzeption erarbeitet, um Ihnen einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit, unsere Schwerpunkte und Ziele zu geben. Der Eintritt in den Kindergarten ist für viele Kinder ein erstes Loslösen vom Elternhaus. Deshalb verstehen wir unseren Kindergarten als Lebensraum, in dem Kinder eine Atmosphäre der Geborgenheit und des Vertrauens vorfinden. Uns ist es wichtig, jedes Kind in seiner individuellen Entfaltung zu unterstützen, auf seine Bedürfnisse einzugehen, die Persönlichkeit und das Selbstvertrauen zu stärken. Gemeinsam mit Ihnen, liebe Eltern, möchten wir Ihr Kind ein Stück auf seinem Lebensweg begleiten.

Gegenseitige Achtung, Wertschätzung und ein freundliches und vertrauensvolles Miteinander bilden die Grundlage für eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kindergartenteam. Wir wünschen uns, dass ihr Kind und Sie sich bei uns wohl fühlen.

Das Kindergartenteam





Alle pädagogischen Mitarbeiterinnen arbeiten im Kindergarten als Team. Wir sind davon überzeugt, dass ein gleichberechtigtes Arbeiten aller Fachkräfte trotz unterschiedlicher Qualifikation und Verantwortlichkeit möglich und sinnvoll ist. Alle sind verantwortlich für das Gesamte und bringen ihre unterschiedlichen Ideen, Fähigkeiten und Neigungen in die Arbeit mit ein. Wir legen Wert auf Offenheit und Flexibilität, Zuverlässigkeit und gegenseitige Unterstützung. Ebenso wichtig ist uns Kritik-, Reflexions- und Kompromissbereitschaft und immer haben wir vor Augen, anstehende Arbeiten und Aufgaben gemeinsam zu bewältigen und unsere Ziele mit Motivation, Freude und Engagement zu verfolgen. Bestimmte Aufgabestellungen und Verantwortungen sind im Team geregelt und gleichwertig aufgeteilt. Diese sind nicht starr festgelegt und können je nach Bedarf gewechselt oder verändert werden. Diese internen Regelungen werden in den Teamsitzungen besprochen. Jede pädagogische Fachkraft bewältigt die gleichen Aufgaben in vollem Umfang. Dazu gehört auch neben der direkten Arbeit mit den Kindern die Verfügungszeit. Sie dient zur Vor- und Nachbereitung der pädagogischen Arbeit, Vorbereitung und Durchführung von Elterngesprächen, Anleitung von Praktikantinnen und Praktikanten, Schreiben von Beurteilungen, Zusammenarbeit mit medizinischen, pädagogischen und psychologischen Fachkräften, Kooperation mit der Schule und der Grundschulförderklasse, Fallbesprechungen, Vorbereitungen von Festen und Feiern, Dokumentation und Auswertung von Beobachtungen, Gestalten von Portfolios, Verwaltungsaufgaben u. v. m. Obwohl jede Gruppe eine Gruppenleitung hat, die die Verantwortung für die Arbeit in der Gruppe trägt, arbeiten alle Kolleginnen gleichberechtigt. Im Gruppenalltag findet ein ständiger Informationsaustausch statt. Jede Gruppe hat regelmäßig stattfindende Klein-Teamsitzungen, in denen Absprachen getroffen werden sowie Diskussionen und Reflexionen über die eigene Arbeit und die Kinder stattfinden. Bei Personalengpässen springen die Mitarbeiterinnen auch in der anderen Gruppe ein und betreuen die Kinder. Deshalb ist die gruppenübergreifende Kommunikation über pädagogische Belange sehr wichtig. Alle Teammitglieder sollen mit der inhaltlichen Arbeit und den Kindern des gesamten Hauses vertraut sein. Um unsere fachliche Kompetenz zu erweitern und auch zu vertiefen, nehmen alle Teammitglieder regelmäßig an Fortbildungen teil. Daneben informieren wir uns auch durch Berichte in Fachbüchern und Fachzeitschriften über aktuelle pädagogische Themen. Nur durch eine offene, harmonische und ehrliche Zusammenarbeit im Team, kann es zu einer qualitativ hochwertigen Arbeit im Kindergarten kommen. Das Team ist der zentrale Kern der Einrichtung.



DAS PÄDAGOGISCHE TEAM

Igelgruppe:

Erika Mücke (KIGA-Leiterin)

Gerlinde Oßwald

Birgit Katz



Praktikanten / innen

Mäusegruppe:

Annette Schulze Brexel

Janina Marschalkowski

Julia Colin



Von links: Birgit Katz, Gerlinde Oßwald, Erika Mücke, Janina Marschalkowski,

Annette Schulze Brexel und Julia Colin



Sehr geehrte Erziehungsberechtigte,

gemeinsam mit Ihnen wollen wir in unserer Einrichtung für das Wohl Ihres Kindes Sorge tragen. Wir arbeiten nach dem Orientierungs- und Bildungsplan Baden-Württemberg. Durch die Einführung des Qualitätsmanagements nach dem KTK-Gütesiegel überprüfen und verbessern wir unsere Einrichtung regelmäßig. Ihr Kind verbringt einen großen Teil des Tages in unserer Einrichtung. In einer Atmosphäre der Geborgenheit und des Vertrauens sollen dem Kind vielfältige Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit sich selbst und seiner Umwelt geboten werden. Es lernt Kinder verschiedener gesellschaftlicher Gruppen und Nationalitäten kennen.

Bildung, Erziehung und Betreuung sind nach § 22 Abs. 3 des Achten Buches Sozialgesetzbuch - Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) die Aufgaben von Kindertageseinrichtungen im Elementarbereich. Die weiteren Aufgabenbeschreibungen in §§ 22 und 22a SGB VIII, sowie die Grundaussage in § 1 Abs. 1 SGB VIII „Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit“ bilden den rechtlichen Bezugspunkt für die beiden wichtigsten allgemeinen Ziele von Bildung und Erziehung, über die sich sozial-, verhaltens- und biowissenschaftliche Forschung einig sind: Autonomie, d.h. Bindung und Zugehörigkeit. Diese beiden Aspekte stellen die wichtigsten Grundbedürfnisse und Entwicklungsaufgaben des Menschen dar und bedingen sich wechselseitig.

Das Kindergartengesetz von Baden-Württemberg (KGaG) greift den Bildungsauftrag in Tageseinrichtungen in § 2 Abs. 2 ausdrücklich auf und unterstreicht dessen Bedeutung für die Förderung der Gesamtentwicklung des Kindes. Die besondere Bedeutung der gemeinsamen Erziehung von Kindern mit und ohne Behinderung wird betont. Im Sinne von § 9 Abs. 2 KGaG werden im Orientierungsplan die Zielsetzungen für die Elementarerziehung festgelegt und die zentrale Rolle der Sprachförderung betont.

(aus: Kindergarten - Elternhaus Ordnung für Tageseinrichtungen stand 2008, Kindergartenordnung für die Tageseinrichtungen der Diözese Rottenburg Stuttgart stand 2011 und Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die baden-württembergischen Kindergärten 1. Auflage 2006)



An den erwachsenen Leser

*Ihr sagt: „Der Umgang mit Kindern ermüdet uns.“ Ihr habt Recht.
„Denn wir müssen zu ihrer Begriffswelt hinuntersteigen.
Hinuntersteigen, uns herabneigen, kleiner machen.“
Ihr irrt Euch. Nicht das ermüdet uns.
Sondern dass wir zu ihren Gefühlen emporklimmen müssen.
Emporklimmen, uns ausstrecken, auf die Zehenspitzen stellen,
hinlangen, um nicht zu verletzen.*

JANUSZ KORCZAK (1878-1942)
polnischer Arzt, Autor und Pädagoge

„**Bildung**“ meint die lebenslangen und selbsttätigen Prozesse zur Weltaneignung von Geburt an. Bildung ist mehr als angehäuftes Wissen, über das ein Kind verfügen muss. Kinder erschaffen sich ihr Wissen über die Welt und sich selbst durch ihre eigenen Handlungen. Kindliche Bildungsprozesse setzen verlässliche Beziehungen und Bindungen zu Erwachsenen voraus. Bildung ist ein Geschehen sozialer Interaktion.

„**Erziehung**“ meint die Unterstützung und Begleitung, Anregung und Herausforderung der Bildungsprozesse, z.B. durch Eltern und pädagogische Fachkräfte. Sie geschieht auf indirekte Weise durch das Vorbild der Erwachsenen und durch die Gestaltung von sozialen Beziehungen, Situationen und Räume. Auf direkte Weise geschieht sie beispielsweise durch Vormachen und Anhalten zum Üben, durch Wissensvermittlung sowie durch Vereinbarung und Kontrolle von Verhaltensregeln.

Die beiden Brückenpfeiler **Bildung** und **Erziehung** bestimmen im Kindergartenalltag das pädagogische Handeln der Fachkraft.



Begrüßung

Ab 7:³⁰ Uhr kommen die Kinder, meistens in Begleitung eines Elternteiles, zu uns in den Kindergarten. An der Garderobe hat jedes Kind seinen eigenen Platz. Um keine zusätzliche Unruhe in den Gruppenraum zu bringen, findet die Verabschiedung, nach der Eingewöhnungsphase, so kurz wie möglich in der Garderobe statt. Die Begleitperson bringt das Kind bis zur Gruppenraumtür und wird dann in seiner Gruppe von der Erzieherin begrüßt. Ein kurzer Informationsaustausch zwischen "Tür und Angel" ist hier jederzeit möglich.

Freispiel

Das Freispiel beginnt mit dem Eintreffen der Kinder. Jedes Kind spielt nach eigenem Interesse und wählt sich das Spielmaterial und seine Spielpartner frei aus.

Angeleitete Angebote

Die Angebote orientieren sich an unseren Projekten sowie der Jahreszeit und werden während der Freispielphase durchgeführt.

Frühstück

Das Frühstück findet während des Freispiels statt. Die Kinder entscheiden, wann und mit wem sie essen möchten. Jedes Kind bringt von zu Hause gesundes Frühstück mit. Getränke werden von uns gereicht.



TAGESABLAUF

Gruppenübergreifende Angebote

Während der Freispielphase stehen den Kindern verschiedene Räume zur Verfügung. In der Eingangshalle, die große Bauecke und im Vorschulzimmer das Balliglu. Hier spielen die Kinder zu zweit. Jedes Kind, welches mindestens vier Jahre alt ist, darf nach Absprache der Regeln, hier spielen.

In Kleingruppen und gruppenübergreifend, werden Bilder- und Kinderbücher gelesen, Lieder gesungen, Gespräche geführt, gemalt, gebastelt und

Jedes Kind erlebt hier einen intensiven Kontakt zur Erzieherin und zu anderen Kindern der Kleingruppe. Auf den individuellen Entwicklungsstand der Kinder, kann in diesem Rahmen besonders eingegangen werden.

Garten

Aus beiden Gruppen können unsere "Großen", während des Freispiels im Garten spielen. Voraussetzung hierfür ist das Vorliegen einer schriftlichen Einverständniserklärung der Eltern. Der Außenbereich ist von den Gruppenräumen her von den Erzieherinnen einsehbar. Das Einhalten der Regeln ist von großer Wichtigkeit.

Aufräumen

Nach einem erlebnisreichen Morgen beginnt gegen 11⁰⁰-Uhr die Aufräumphase. Am Anfang steht ein gemeinsam gesungenes Lied. Alle Kinder räumen zusammen auf und treffen sich anschließend zum Stuhlkreis in der Gruppe. Dort finden verschiedene Aktivitäten statt.

Nach dem Stuhlkreis gehen wir fast jeden Tag und bei jedem Wetter in den Garten. Deshalb ist es wichtig, dass die Kinder wetterentsprechende Kleidung tragen.





Mittagszeit

Um 12⁰⁰ Uhr treffen sich die Kinder nochmals. Nach dem Händewaschen gehen sie in den Gruppenraum und essen hier gemeinsam in ruhiger Atmosphäre, das von zu Hause mitgebrachte Essen.

Danach dürfen sich die Kinder wieder frei beschäftigen, angefangene Mal- und Bastelarbeiten zu Ende bringen oder im Garten spielen.

Abholung

Ab 12⁰⁰ Uhr können die Kinder von den Eltern abgeholt werden.

Die erste Betreuungszeit endet um 13.³⁰ Uhr.

Die zweite Betreuungszeit endet um 14.⁰⁰ Uhr.

„Kinder wollen tätig sein, nicht beschäftigt werden.
Selber schaffen schafft Selbstvertrauen.“

Jürg Jegge
Autor und Pädagoge